

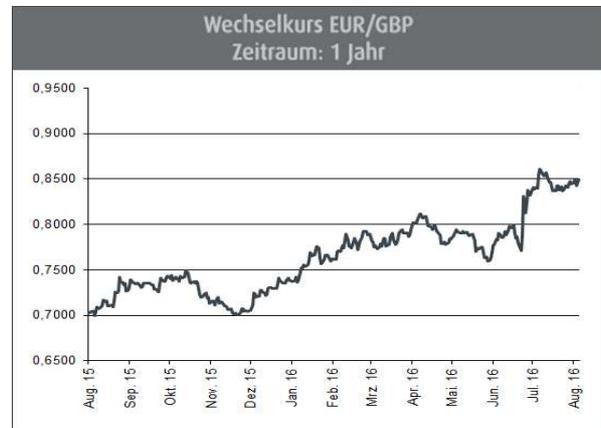
# Britisches Pfund (Stand: 04.08.2016)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

comdirect

## Aktuelle Situation

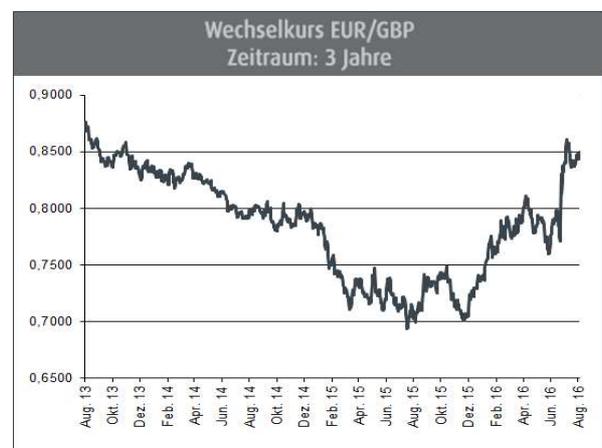
Sechs Wochen nach dem Votum der Briten für den Austritt aus der EU hat die Notenbank den Leitzins Anfang August gesenkt. Seit der Weltwirtschaftskrise im März 2009 hatte er auf dem historisch niedrigen Niveau von 0,5 % gelegen. Wie die Bank of England (BoE) mitteilte, sinkt er nun auf das Rekordtief von 0,25 %. Der Schritt war von Beobachtern erwartet worden, da Notenbankchef Mark Carney bereits kurz nach dem Referendum im Juni eine "geldpolitische Lockerung" für den Sommer angekündigt hatte. Überraschender war hingegen die zweite Entscheidung der Notenbank. Sie weitet ihr Wertpapierkaufprogramm aus. Das angepeilte Gesamtvolumen werde von derzeit 375 Mrd. Pfund (etwa 446 Mrd. Euro) auf 435 Mrd. Pfund (knapp 518 Mrd. Euro) erhöht. Da das bisherige Gesamtvolumen bereits ausgeschöpft war, heißt das, dass die Notenbank nun wieder Wertpapiere kaufen wird. Im Anschluss an das Votum für einen Ausstieg aus der EU gab der Kurs des Britischen Pfunds seit unserem letzten Währungsbericht gegenüber dem Euro zunächst weiter nach und durchbrach dabei zwischenzeitlich sogar die Marke von 0,85 EUR/GBP. Inzwischen konnte das Pfund leicht konsolidieren. Die Kurskorrektur fiel bislang aber äußerst moderat aus. Zu groß ist die Unsicherheit hinsichtlich der Folgen, die ein Brexit nach sich ziehen wird. Nach Ansicht vieler Analysten wird das Brexit-Votum die britische Wirtschaft so scharf abstürzen lassen wie seit dem Höhepunkt der globalen Finanzkrise Anfang 2009 nicht mehr. Der gemeinsame Einkaufsmanagerindex für Industrie und Dienstleister, der per Umfrage unter 1000 Unternehmen erhoben wird, rutschte auf 47,7 Punkte nach 52,4 Zählern im Vormonat. Damit fiel das Barometer unter die Schwelle von 50 Punkten, ab der es Wachstum anzeigt. Damit hat sich die Konjunktur dramatisch verschlechtert. Die Abkühlung zeigt sich einerseits in Form



von Stornierungen bereits erteilter Aufträge, sowie weniger Neugeschäft. Laufende Projekte in den Unternehmen werden oftmals zunächst verschoben oder vorzeitig beendet, falls sie nicht gar komplett eingestellt wurden und werden. Derzeit signalisiert die Umfrage ein Schrumpfen der Wirtschaft um 0,4 % im dritten Quartal. Allerdings muss nun abgewartet werden, wie die Wirtschaft den Schock im August verdauen wird. Zu Jahresanfang war die britische Wirtschaft noch um 0,4 % gewachsen. Daten für das zweite Quartal werden in der ersten Augushälfte veröffentlicht. Experten rechnen mit einem Anstieg des BIP von 0,5 %. Viele Ökonomen gehen davon aus, dass die britische Wirtschaft – insbesondere durch die Folgen des Brexits – im kommenden Jahr in die Rezession rutschen könnte.

## Ausblick

Die massive Verschlechterung der Stimmung in der britischen Wirtschaft zeigt das Ausmaß der Unsicherheit, die das Brexit-Votum ausgelöst hat. Diese Unsicherheit werde andauern, bis die Verhandlungen mit der EU zum Ausscheiden aus der Europäischen Union abgeschlossen seien, sagte Finanzminister Philip Hammond Ende Juli am Rande des G-20-Finanzministertreffens. Die neue britische Premierministerin Theresa May will den Antrag auf den Austritt aus der EU nicht vor kommendem Jahr stellen, um ihrer Regierung Zeit zu geben, sich für die Verhandlungen vorzubereiten. Bis dahin hat Finanzminister Hammond für den Herbst ein Konjunkturprogramm in Aussicht gestellt. London werde im Herbst eine "fiskalische Antwort geben". Zudem hat Großbritanniens Notenbank (BoE) nach dem Brexit-Votum eine Lockerung ihrer Geldpolitik zur Stützung der Wirtschaft in Aussicht gestellt. Analysten gehen davon aus, dass der Schlüsselsatz zur Versorgung der Finanzinstitute mit Geld noch 2016 auf 0,25 % reduziert wird. Aktuell liegt er mit 0,5 % schon auf einem Rekordtief.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ (Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)